

Geibel, Emanuel: Auferstehung (1833)

1 Wenn einer starb, den du geliebt hienieden,
2 So trag hinaus zur Einsamkeit dein Wehe,
3 Daß ernst und still es sich mit dir ergehe
4 Im Wald, am Meer, auf Steigen längst gemieden.

5 Da fühlst du bald, daß jener, der geschieden,
6 Lebendig dir im Herzen auferstehe;
7 In Luft und Schatten spürst du seine Nähe,
8 Und aus den Tränen blüht ein tiefer Frieden.

9 Ja,
10 Ums Haupt der Schmerzverklärung lichten Schein,
11 Und

12 Das Herz auch hat sein Ostern, wo der Stein
13 Vom Grabe springt, dem wir den Staub nur weihten;
14 Und was du ewig liebst, ist ewig dein.

(Textopus: Auferstehung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61159>)